

4. 19

F-2

GEHEIM!

Abschnitte aus der Gefechtslehre.  
Auszug aus dem Teil XI.

VERWENDUNG UND EINSATZ  
CHLACHTFLIEGERN.

142

KNIHOVNA  
školy obrany proti letadlum.  
Značka L Číslo 142  
103

235

Nicht in das Flugzeug oder die vorderste  
Linie mitnehmen!

K. u. k. Armeeoberkommando.

6. 13

GEHEIM!

Abschnitte aus der Gefechtslehre.  
Auszug aus dem Teil XI.

VERWENDUNG UND EINSATZ  
VON SCHLACHTFLIEGERN.



Nicht in das Flugzeug oder die vorderste  
Linie mitnehmen!

## I. Bedeutung des Schlachtfliegens.

1. Das Erscheinen von Flugzeugen in niedrigen Höhen über dem Gefechtsfeld und ihr Eingreifen in den Kampf auf der Erde durch Maschinengewehrfeuer oder durch Bomben- und Handgranatengriff ist von hoher moralischer Wirkung auf Freund und Feind. Die Wirkung wird wesentlich verstärkt, wenn der Einsatz in geschlossenen Verbänden (Schlachtsstaffeln) im Augenblicke des eigenen oder feindlichen Sturmes erfolgt.

2. Die vorausfliegenden Schlachtflieger reißen die angreifende eigene Infanterie mit vor. In der Abwehrschlacht ist ihr Erscheinen für die schwer ringende Truppe das sichtbare Zeichen, daß die obere Führung enge Führung nach vorn hält und alle Mittel zur Unterstützung des Kampfes einsetzt. Das Vertrauen auf siegreiche Abwehr wird gestärkt.

3. Der Gegner dagegen sieht sich durch die Schlachtflieger dauernd überwacht und beunruhigt; der geschlossene Angriff einer Reihe von Flugzeugen in niedriger Höhe mit Maschinengewehrfeuer und Bomben ist geeignet, seinen inneren Halt zu erschüttern.

## II. Aufgaben der Schlachtstaffeln und -Flieger.

4. Der Schlachtflug nimmt die ganze Kraft und Willensstärke der Besatzung in Anspruch. Schlacht-Staffeln und -Flieger haben sich lediglich ihrer besonderen Kampftätigkeit zu widmen. Aufgaben, die in das Gebiet des Infanterie- oder Artilleriefliegers fallen, dürfen von ihnen nicht verlangt werden. Andererseits sind die Schlachtflieger verpflichtet, während des Fluges gemachte sichere Beobachtungen, z. B. Lage der eigenen und feindlichen Infanterie in der Kampfzone, sofort nach der Landung den zuständigen Stellen zur Verwertung bei Führung und Artillerieverwendung zu melden.

5. Beim eigenen Angriff ist die vordere feindliche Infanterie das vornehmste Ziel. Es gilt, sie zu verwirren, niederzuhalten und zu werfen. Feindliche Maschinengewehrnester, Minenwerferstellungen sowie Sperrfeuer-Batterien (die das Vorwärtskommen der Infanterie erschweren) sind mit Maschinengewehrfeuer sowie mit Bomben und Handgranaten zu überschütten. Zum Gegenstoß vorbereitete feindliche Stoßtruppen, eingreifende Reserven, ungedeckt stehende oder auffahrende Batterien sind zu bekämpfen.

6. In der Verteidigung richtet sich der Schlachtflug gegen die angreifende feindliche Infanterie, gegen bereitgestellte Reserven, anmarschierende Verstärkungen, Tanks und vor allem gegen die feindliche Artillerie.

## III. Heranziehung von Fliegerverbänden zum Schlachtflug.

7. Der Schlachtflug ist eine Aufgabe, die von allen Fliegerkompagnien D und F verlangt werden muß. Ihnen ist daher Gelegenheit zu geben, sich neben ihrer sonstigen Tätigkeit mit dem Dienst des Schlachtfliegers (siehe P. 23—28) vertraut zu machen.

8. Eine Grundbedingung für das Gelingen des Schlachtfluges ist genaue Geländekenntnis. Vor allem muß der Schlachtflieger über den Verlauf der eigenen vorderen Kampfzone unterrichtet sein, damit ein Beschießen eigener Truppen unbedingt vermieden wird.

9. Am besten sind die den Stellungsdivisionen unterstellten Fliegerkompagnien mit den Geländeeinheiten ihres Abschnittes vertraut. Sie sind aber durch Infanterie- und Artillerie-Fliegerdienst meist derartig in Anspruch genommen, daß ihre Verwendung als Schlachtstaffeln nur selten in Frage kommen kann. In erster Linie muß die Überwachung des Gefechtsfeldes und der Schutz unserer Beobachtungsflyer gewährleistet sein.

Dagegen sind alle entbehrlichen Fliegerkomp. aus nicht angegriffenen oder nicht angreifenden Nachbarabschnitten oder -Fronten nach den Brennpunkten des Kampfes zum Schlachtflug heranzuziehen und einzusetzen. Mindestens die Kommandanten dieser Kompagnien haben sich durch Infanterieflüge sowie eingehendes Studium die notwendigen Ortskenntnisse zu verschaffen.

10. Organisatorisch ist bei jedem Korps eine unmittelbare Fliegerkompagnie I) mit der Hauptaufgabe des Schlachtfliegens systemisiert, die hiefür auch besonders ausgerüstet wird. (Op. Nr. 94.000.) Die den Korpskommandos überdies unmittelbar unterstellten Fliegerverbände werden ebenfalls für den Schlachtflug verfügbar werden, wozu ihre Kenntnis des Abschnittes sie besonders befähigen wird.

11. Endlich wird das Armeekommando Teile der ihm unmittelbar unterstellten Fliegerverbände einzelnen Kampfabschnitten als Schlachtstaffeln zur Verfügung stellen.

12. Ist die eigene Überlegenheit in der Luft erkämpft und gesichert, so ist auch der Einsatz einzelner Jagdketten als Schlachtstaffeln in Aussicht zu nehmen.

13. Grundbedingung für den Erfolg ist Übung im geschlossenen Fliegen; sie ist durch energische, exerzier-gemäße Ausbildung zu erreichen. Die Zusammenstellung von Schlachtstaffeln aus verschiedenen Verbänden empfiehlt sich daher nicht.

14. Die Zusammenfassung von Schlachtstaffeln einer Angriffsgruppe zu Schlachtgeschwadern und Vereinigung unter einheitlicher Führung wird sich gegebenenfalls als nötig erweisen.

#### **IV. Stärke der Schlachtstaffeln.**

15. Die Wirkung des Schlachtfluges auf den Feind steigt mit der Anzahl der gleichzeitig angreifenden Flieger. Die Stärke einer Schlachtstaffel soll daher nicht unter vier Flugzeuge sinken. Stehen weniger Schlachtflieger zur Verfügung, so empfiehlt es sich, sie einzeln hintereinander einzusetzen. Die Stärke einer Schlachtstaffel findet ihre Grenze nach oben nur in der Möglichkeit einheitlicher Führung. Sie wird vorläufig sechs Flugzeuge kaum überschreiten dürfen.

16. Stehen mehrere Schlachtstaffeln für denselben Angriffsraum und für dieselbe Aufgabe zur Verfügung, so sind sie wellenweise hintereinander einzusetzen. Jede Staffel wiederholt ihren Anflug einigemal (s. P. 25). Die gesamte Angriffstätigkeit muß durch genaue Zeiteinteilung und bestimmte Abgrenzung der Ziele geregelt sein.

#### **V. Einsatz der Schlachtstaffeln und -Flieger.**

17. Schlachtstaffeln greifen im allgemeinen nur an Großkampftagen ein. Die Notwendigkeit, in niedrigsten Höhen zu fliegen, setzt sie starken Verlusten aus und rechtfertigt ihre Verwendung nur an entscheidender Stelle. Stehen zahlreiche Kräfte zur Verfügung, so kann ausnahmsweise ein Einsatz in Nebenabschnitten in Frage kommen, um den Gegner über Ort und Zeit eines eigenen beabsichtigten Angriffes zu täuschen.

##### **A. Angriff.**

18. Das Eingreifen der Schlachtstaffeln ist am wirksamsten, wenn es unmittelbar dem eigenen Infanteriesturm vorhergeht. Zu frühes Erscheinen muß vermieden werden, um nicht die feindliche Aufmerksamkeit auf die Angriffsstelle zu lenken. Zu spätes Eingreifen kann erfolgreiche eigene Truppen gefährden.

19. Bei einem planmäßigen Angriffsunternehmen wird immer Zeit und Gelegenheit sein, durch eingehende Vorbereitungen den Einsatz der Schlachtstaffeln mit dem Infanteriesturm in Einklang zu bringen. Da der Gegner bei kurzer Feuervorbereitung häufig überrascht, nach längerem Artillerie- und Minenfeuer oft erschüttert sein wird, ist hier vom Schlachtflug die nachhaltigste Wirkung zu erwarten. In beiden Fällen wird der Gegner nicht sogleich in der Lage sein, seine Abwehrmittel gegen die Schlachtflieger einzusetzen (siehe Teil XII, P. 176).

## B. Verteidigung.

20. Es ist kaum möglich, den Beginn des feindlichen Sturms so frühzeitig zu erkennen, daß die Schlachtstaffeln im richtigen Augenblick und mit Aussicht auf Erfolg gegen die bereitgestellten feindlichen Sturmtruppen wirken können. Verdichten sich die Anzeichen eines unmittelbar bevorstehenden feindlichen Angriffes, so haben die Schlachtstaffeln zu starten, auch auf die Gefahr hin, daß der feindliche Angriff nicht erfolgt.

21. Bei planmäßigen Gegenstößen sind die Schlachtstaffeln dem Divisionär des Kampfabschnittes zu unterstellen. Auch hier ist der Zeitpunkt ihres Einsatzes nicht leicht zu bestimmen. Die Kommandanten der Schlachtstaffeln werden selbst entscheiden müssen, wann der günstigste Augenblick für ihr Eingreifen gekommen ist. Meist wird es hierzu notwendig sein, daß der Staffelkommandant aus der Luft die Vorgänge auf der Erde beobachtet und nach seinen Wahrnehmungen das Eingreifen der Staffel durch Radio- oder durch Leuchtzeichen befiehlt. Ob die Staffel sich während der Erkundung des Kommandanten auf der Erde Oder in der Luft zum Eingreifen bereithält, hängt von der Lage und von der Entfernung des Flugplatzes (Zwischenlandeplatzes) von der Front ab.

22. Der Kommandant der Schlachtstaffel muß durch die Kommandostelle, der er unterstellt ist (Korps, Division), bestimmte Befehle erhalten. Diese erstrecken sich auf genaue Angabe der eigenen und feindlichen vorderen Infanterielinien, auf das Angriffsziel und den Angriffsraum, auf die Art der Vorbereitungen zum Angriff, auf die Angriffsweise, die Zeit des Sturmes und die von der Schlachtstaffel im besonderen anzugreifenden Ziele.

Eine mündliche Aussprache des Kommandanten der Schlachtstaffel mit dem Kommandanten des Angriffsunternehmens ist stets nötig und herbeizuführen. Die Uhren müssen verglichen sein.

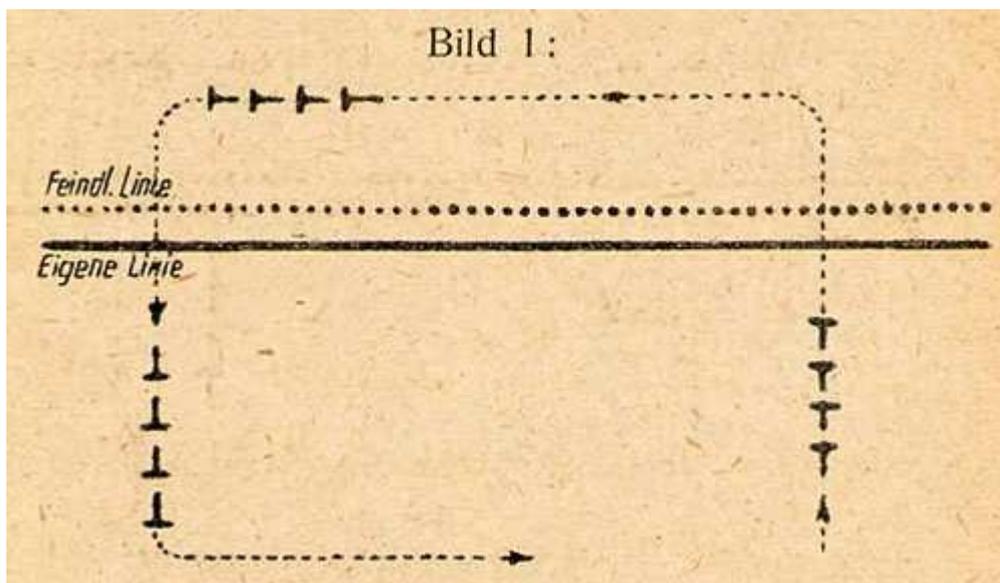
Besonders in der Abwehrschlacht ist fortlaufende Unterrichtung über die Lage an der Kampffront erforderlich.

## VI. Durchführung und Formen des Schlachtfluges.

23. Die als Schlachtstaffel für ein Korps (Division) bestimmten Fliegerverbände werden auf dicht hinter dem Kampfabschnitt gelegenen Flugplätzen oder Zwischenlandeplätzen bereitgestellt.

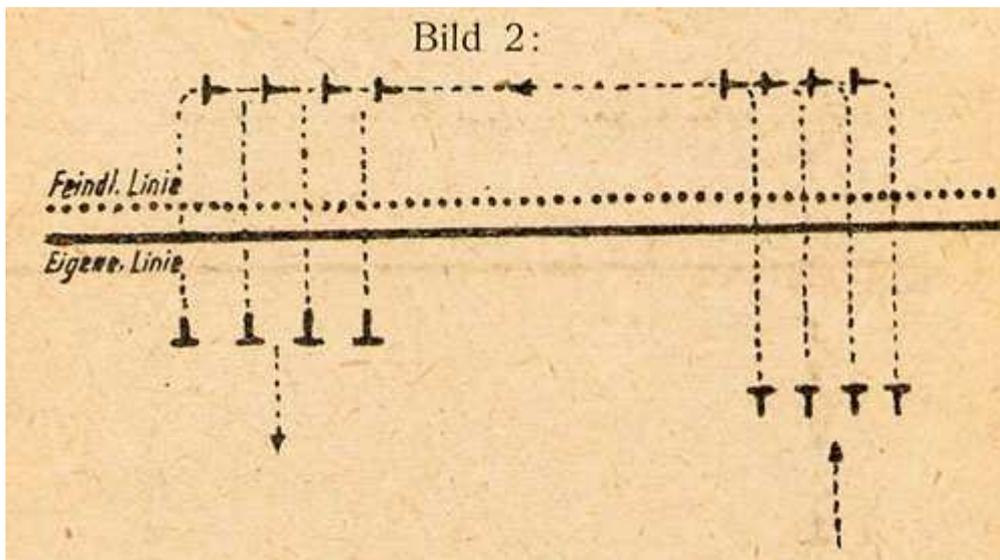
24. Der Anflug erfolgt entweder in Reihenlinie oder in Frontlinie.

25. Beim Anflug in Reihenlinie (siehe Bild 1) folgt ein Flugzeug dem anderen mit 100— 150 m



Abstand, die einzelnen Flugzeuge nach rückwärts in der Höhe gestaffelt. Von der Linie der eigenen Fesselballone ab wird aus etwa 400 m Höhe in flachem Gleitfluge feindwärts geflogen. Die für die Artilleriebekämpfung unmittelbar bestimmten Flugzeuge fliegen ihr Ziel aus entsprechend größerer Höhe an. Die Flugzeugführer feuern, sobald sie das befohlene Ziel auf das Korn bekommen können. Über oder kurz vordem Angriffsziel dreht das Führer-Flugzeug nach links und fliegt an dem Ziel entlang. Die Flugzeuge der Staffel folgen nacheinander dem Führer; alle Beobachter feuern. Nach Durchfliegen des Kampfraumes dreht der Führer wieder links, im Zickzack-Flug wird unter gleichzeitigem Steigen die Linie der eigenen Fesselballone wieder erreicht und sodann der Anflug in derselben Weise so oft wiederholt, bis die mitgeführte Munition verschossen ist.

**26.** Beim Anflug in Frontlinie (siehe Bild 2) fliegen die Flugzeuge nebeneinander mit 150 bis 200 m Zwischenraum, der Führer am linken Flügel.



Eine geringe gegenseitige Staffelung in der Höhe ist zweckmäßig. Bei Annäherung an das Angriffsziel feuern die Flugzeugführer aus dem starren M. G. Über dem Ziel drehen alle Flugzeuge gleichzeitig nach links zur Reihenlinie und fliegen so an dem Ziel entlang, das nunmehr von den Beobachtern unter Maschinengewehrfeuer gehalten wird. Der Abflug geschieht entweder wie in P. 25 beschrieben oder durch gleichzeitiges Drehen aller Flugzeuge zur Frontlinie. Vor erneutem Anflug ist ein Sammeln hinter der Linie der Fesselballone meist unvermeidlich. Das gleichzeitige Abdrehen aller Flugzeuge erfolgt nach vorheriger Verabredung, sobald das Führerflugzeug abdrehet. Ist die Staffel mit Radio-Wechselverkehr ausgerüstet, so kann der Befehl durch Radio-Spruch erteilt werden. Abgabe von Leuchtzeichen über den Linien ist mit Rücksicht auf mögliche Verwechslungen nicht zulässig.

**27.** Der Anflug in Reihenlinie ist die einfachste Form; er kann ohne weiteres wiederholt werden. Da der Angriff aber nur eine schmale Stelle der Front trifft, geht viel von der moralischen Wirkung des Schlachtfluges verloren. Eine gut durchgeschulte Schlachtstaffel wird daher den schwierigeren, aber wirksameren Angriff in Frontlinie bevorzugen. Diese Form ermöglicht schon beim Anflug stärkste Feuerwirkung nach vorwärts auf breitem Raum. Vorbedingung ist jedoch schärfste Exerzierausbildung der Staffel.

**28.** Je niedriger die Schlachtstaffel fliegt, um so größer ist der moralische Eindruck. Ein Herunterstoßen auf 30—50 m wird sich schon aus diesem Grunde empfehlen. Auch die tatsächliche Wirkung gegen die vordere feindliche Linie wird durch niedriges Fliegen erhöht. Für eine Bekämpfung größerer Ziele (z. B. Reserven, Batterien) ist eine Flughöhe von 400—500 m günstiger.